



Scheitert die Energiewende an ihren Leitungen?

Das diesjährige Motto des Neujahrsempfangs der Ingenieure und Architekten am 14. Januar 2013 um 11 Uhr im Congress Center der Messe Erfurt war doppeldeutig und provokant – es versinnbildlichte Brisanz und Dimension der Thematik.

Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Ulrich Mönning, Präsident der IKT, eröffnete den diesjährigen Neujahrsempfang. Er begrüßte 300 Gäste im Carl-Zeiss-Saal des Congress Centers, darunter Thüringens Minister für Bau, Landesentwicklung und Verkehr, Christian Carius, Vertreter anderer Thüringer Ministerien, Landtagsabgeordnete, kommunale Repräsentanten des Freistaates, Mitglieder der IKT und AKT sowie weitere Gäste.

Prof. Mönning hob hervor, dass die Umsetzung der Energiewende neben der Überwindung der Eurokrise eine Kernaufgabe der gegenwärtigen Ära ist und wies darauf hin, dass die Auswirkungen sowohl durch Eingriffe in unsere Umwelt mit einzelnen Bauwerken als auch mit massiven Landschaftsveränderungen das Betätigungsfeld der Ingenieure und Architekten unmittelbar berühren.

Besonders im Freistaat Thüringen schlagen die Wogen des Pro und Contra der Strom-Trassenführung hoch – Tatsachen sind, dass die alternativ erzeugte Energie in die Verbrauchszentren transportiert werden muss

und, es mag banal klingen, letztendlich die nicht verbrauchte Energie die höchste Effizienz aufweist. Bei der bundesdeutschen Bevölkerung besteht augenscheinlich eine Widersprüchlichkeit zwischen der mehrheitlichen Akzeptanz für die Energiewende (z.B. Ausstieg aus der Kernenergie, Ausbau von Windparks) und der deutlich geringeren Bereitschaft, die daraus resultierenden Effekte zu akzeptieren (z.B. Strompreiserhöhung, Leitungsausbau). Herr Prof. Mönning kommentierte diese Situation mit den Worten „... die Energiewende beginnt im Kopf und der Egoismus in uns muss durch die Vernunft besiegt werden“.

Landesentwicklungsminister Christian Carius sagte: „Thüringen leistet als Transitland einen erfolgreichen Beitrag zum Gelingen der Energiewende. Der Netzausbau ist unabdingbar und muss auf realistischen Planungen beruhen. Dabei gilt: Ausbau vor Neubau. Wir brauchen die Optimierung beste-



Dr.-Ing. Rico P. Löbig
Geschäftsführer

hender Leitungen ebenso wie die zügige Fertigstellung der Thüringer Strombrücke. Eine Bürgerbeteiligung im Rahmen der Planungsverfahren ist selbstverständlich. Denn die Energiewende gelingt nur mit, nicht gegen die Bürger. Auch die Energieeffizienz der Gebäude hat bei der Umsetzung des Projekts große Relevanz. Deshalb haben wir das Programm Energetische Gebäudesanierung aufgelegt. Die Kammern sind bei der Durchführung dieses Vorhabens wichtige Partner.“

In seinem Vortrag unter dem Titel „Versorgungsengpass: Elektrizitätssystem am Limit?“ ging Herr Wolfgang Neldner – „NeldnerConsult“ – System- und Elektrizitätsberatung, Berlin – darauf ein, wie robust das Elektrizitätsversorgungssystem ist und wie sich die Auslastung der Netzelemente durch die Einspeisung alternativer Energien („Wind- und Sonnenstrom-Produktion“) und die schrittweise Außerbetriebnahme der Atomkraftwerke (AKW) entwickelt.



v. l.: Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Ulrich Mönning (IKT), Dipl.-Ing. Wolfgang Neldner („NeldnerConsult“ – System- und Elektrizitätsberatung), Minister Christian Carius (TMBLV) und Dipl.-Ing. Architekt Hartmut Strube (AKT).

Inhalt

Neujahrsempfang	S. 1-2
Novellierung der HOAI	S. 2
Parlamentarischer Abend	S. 3
Jugend macht Stadt	S. 4
Spende für Erfurter Grundschule	S. 4
Baukultur	S. 5
Weiterbildungsangebot	S. 6
Das Besondere Projekt	S. 7
Eintragungen und Löschungen, Geburtstage	S. 8



Herr Neldner appellierte, dass „die **Energieversorgungssicherheit** als der überragende **Schwerpunkt der Energiewende** – es handelt sich um einen grandiosen Veränderungsprozess – zu verstehen und zu berücksichtigen ist, denn nur dadurch kann die Industriation **Deutschland** weiter **als Wirtschaftsstandort** gestärkt werden“.

Der Präsident der AKT, **Dipl.-Ing. Architekt Hartmut Strube**, wies aus Sicht der Architekten darauf hin, **dass die Herausforderungen der Energiewende** nicht nur technisch

zu meistern sind, sondern **auch der gestalterischen Betrachtung bedürfen**. „Mit der Energiewende besteht die große Chance, technische Infrastruktur, Baukultur und Landschaftsgestaltung zusammenzubringen, neue Landschaftskonzepte zu entwerfen und sie als bereichernde Bausteine der Kulturlandschaft und neue **Sinnbilder für eine Region zu entwickeln**.“ „Das Funktionieren der Gesellschaft, ihr Wohlstand und Wachstum hängt von einer guten Infrastrukturausstattung ab. Eine exzellente Gestaltung führt zu höherer Werthaltigkeit, zu mehr Akzeptanz

und damit auch zu reibungsloseren Planungsverfahren“ erklärte Hartmut Strube.

Im Anschluss an den offiziellen Teil gab es die Möglichkeit, Ideen und Gedanken über die Energiewende im Allgemeinen und die Strom-Trassenführung im Besonderen auszutauschen. Der energetische Umbau ist eine Herkulesaufgabe – Ingenieure und Architekten sind wichtige Wegbreiter dieser Entwicklung.

HOAI

Novellierung der HOAI

Auf einer Informationsveranstaltung des AHO (Ausschuss der Verbände und Kammern für die Honorarordnung e.V.) am 11.12.2012 in Berlin, wurde zu dem Stand der vom Bundesrat 2009 geforderten Novellierung der HOAI und den Ergebnissen des AHO-Bürokostenvergleichs 2011 informiert.

In seinem Grußwort brachte der Generalsekretär der FDP, Herr Patrick Döring, zum Ausdruck, dass die FDP die Novellierung der HOAI noch in dieser Legislaturperiode durchsetzen will.

Zum Stand der Novellierung referierte Dr. Sohlbach, der zuständige Bearbeiter aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. Zwischen den beiden zuständigen Ministerien und den Kammern und Verbänden, insbesondere dem AHO, besteht eine sehr gute Zusammenarbeit. Der vorgesehene Zeitplan für den Bundesratsbeschluss 2013 soll eingehalten werden. Über die Rückführung der Teile VI und X - XIII in den verbindlichen Teil wird erst im Januar 2013 entschieden. Beide Ministerien arbeiten am Referentenentwurf der HOAI 2013 einschließlich der Überarbeitung der Leistungsbilder und der Anpassung der Honorartafeln. Wann dieser Entwurf vorliegt, konnte nicht mitgeteilt werden.

Prof. Kochendörfer von der TU Berlin stellte die Ergebnisse des vom AHO in Auftrag gegebenen Gutachtens „Entwicklung der Pla-

nungsprozesse 1992 - 2012“ vor. Die Aussagen im Gutachten sind im Wesentlichen durch Expertenbefragungen in Büros entstanden und über Referenzprojekte verglichen worden.

Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass allgemein ein höherer Aufwand durch komplexere Planungen, Normenflut, höhere Erwartungshaltung der Auftraggeber usw. entstanden ist. Beim Vergleich des Aufwandes in den verschiedenen Fachgebieten ist bei fast allen der Aufwand leicht bis sehr stark gestiegen, bei einigen neutral (gleich) geblieben (ca. 15 ... 20%).



Dr.-Ing. Hans-Reinhard Hunger
2. Vizepräsident

Ein weiterer Gegenstand der Veranstaltung bestand in der Präsentation des AHO-Bürokostenvergleichs 2011. Diese Studie wurde vom Institut der Freien Berufe (IFB) Nürnberg im Jahre 2011 durchgeführt. Alle Mitglieder von Kammern und Verbänden, welche im AHO organisiert sind, waren aufgerufen, mitzumachen. Nur ca. 191 Büros haben sich daran beteiligt, obwohl mehrfach (auch in Thüringen) angeschrieben wurde. Trotz der relativ geringen Beteiligung sind aussagekräftige Ergebnisse erzielt worden (ausgewählte Ergebnisse in Kurzform):

- ca. 33,0% (2009: ca. 40,5%) der Büros haben Verluste eingefahren

- der Gemeinkostenfaktor liegt im Schnitt bei 2,97 (2009: 3,05) und ist bei kleineren Büros geringer (ca. 2,73) und bei größeren Büros höher (ca. 3,27)

- der Bürostundensatz liegt im Schnitt bei 61,60 EUR (2009: 59,83 EUR)

- die Umsatzrendite beträgt im Schnitt 5,0% (2009: 3,4%), bei kleineren Büros 3,7% und bei größeren Büros bis zu 4,9%, 7,3% bei Büros mit 6 bis 10 tätigen Personen, 2,7% bei Bürogrößen von 51 bis 100 tätigen Personen

- das Honorar je tätiger Person beträgt im Schnitt 86.878 EUR (2009: 75.766 EUR) und ist ebenfalls bei kleineren Büros geringer als bei größeren Büros

- die Personalkosten an den Gesamtkosten betragen im Schnitt 64,2% (2009: 63,7%) und ist weniger von der Bürogröße abhängig

- die Honorarentwicklung je tätiger Person ist bei kleineren Büros konstant oder rückläufig, während bei größeren Büros eine Zunahme zu verzeichnen ist

- im Schnitt werden 38,5% der Überstunden vergütet, 42,5% der Büros zahlen Weihnachts- und 24,1% der Büros Urlaubsgeld

- eine Erhöhung der Honorarsätze im Schnitt um 20,9% für Objekte, um 30,1% für Tragwerkplanungen und um 16,4% für technische Ausrüstungen ist erforderlich

Der vollständige Bürokostenvergleich 2011, einschließlich eines Vergleiches der Ergebnisse von 2006 bis 2011, und das Gutachten „Entwicklung der Planungsprozesse 1992 - 2012) können auf www.aho.de bzw. bei der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Thüringen als Datei bezogen werden.

Die Ermittlung der eigenen Bürokosten ist über einen „Bürokostenrechner“ ebenfalls über www.aho.de möglich.



Veranstaltung

Parlamentarischer Abend im Thüringer Landtag

Die Parlamentarischen Abende sind ein festes Veranstaltungsformat, welches regelmäßig im Rahmen der monatlichen Sitzungsperioden des Thüringer Landtages genutzt wird. Bei dieser Veranstaltungsform erfolgt keine große offizielle Berichterstattung, sondern es besteht vor allem die Möglichkeit zum ungezwungenen Dialog.

Am 21. November 2012 fand der Parlamentarische Abend der Ingenieurkammer Thüringen im Thüringer Landtag statt – quasi ein „Spiel“ in der berufspolitischen Champions League unseres Freistaates, denn es gibt keine bessere Möglichkeit, um so direkt in ein Gespräch zwischen unseren Kammermitgliedern und den Parlamentariern, beziehungsweise mit Vertretern der Regierung, zu kommen.

Nach dem Grußwort der „Hausherrin“, der Präsidentin des Thüringer Landtags, Frau **Birgit Diezel**, richtete der zuständige Ressortminister, Herr **Christian Carius**, in seiner gewohnt kurzweiligen und unterhaltsamen Art, einige Worte an das Auditorium. Im Anschluss daran nahm der Präsident der Ingenieurkammer Thüringen, **Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Ulrich Mönnig**, das Wort, um kurz über die Kammerarbeit und den Berufsalltag der Ingenieur, auch als Diskussionsgrundlage des Abends, zu berichten. Er verwies insbesondere auf die guten Kontakte zwischen Landesregierung und Kammer und ging stichpunktartig auf die Beteiligung an unterschiedlichen Projekten (Runder Tisch, Mobilitätspakt) mit dem zuständigen Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr ein, sowie auf die regelmäßigen Konsultationen bei anderen Fachministern/innen und der Ministerpräsidentin.

Hervorzuheben ist auch das gute Einvernehmen mit dem Thüringer Ministerium für Forsten, Umwelt und Naturschutz, beispielsweise zur Umsetzung der Maßnahmen der **Europäischen Wasserrahmenrichtlinie**. Herr Prof. Mönnig betonte, dass eine aus seiner Sicht sehr konstruktive Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Bau, Landesentwicklung und Verkehr praktiziert wird – dieses gute „Miteinander“ wird vielleicht auch daran deutlich, dass die Mehrzahl der Ausschussmitglieder als Gäste beim Parlamentarischen Abend begrüßt werden konnten. Prof. Mönnig nutzte seine Rede auch dazu, um kurz auf Themen wie z.B. die **Modernisierung des Ingenieurkammergesetzes** und der **Baugesetzgebung**, die **Konsolidierungs-**



Teilnehmer des Parlamentarischen Abends verfolgen die Rede von Prof. Mönnig in den Räumen der Landtags-Cafeteria.

maßnahmen im Freistaat Thüringen und die schwelende Diskussion des Für und Wider einer **Verwaltungs- und Gebietsreform** einzugehen. Auch gestattete sich der Präsident der Ingenieurkammer Thüringen einen Hinweis darauf, dass die hohe **Fachkompetenz** des Berufsstandes im Freistaat erhalten werden muss und neben den möglichen Tätigkeitsfeldern im Bereich der **Energie-wende** auch der **Export von Ingenieurdienstleistungen** nicht aus den Überlegungen ausgeklammert werden sollte.

Im Kontext zum Ausbildungsniveau reflektierte Prof. Mönnig die vermeintlichen Auswirkungen des **Bologna-Prozesses** und machte deutlich, dass eine Kompromissbereitschaft hinsichtlich der Erfüllung von qualitativen und thematischen Mindestanforderungen in den Studien nicht zielführend ist, denn Ingenieure/innen sind in sicherheitsrelevanten Bereichen tätig. Selbstverständlich widmete sich Herr Prof. Mönnig auch dem momentanen Dauerthema – der aktuell laufenden HOAI-Novellierung auf Bundesebene.

Prof. Mönnig endete mit dem Aufruf: „Meine Damen und Herren, es gibt also genügend Stoff für den heutigen Abend. Im Anbetracht



*Dipl.-Ing. Gunter Lencer
1. Vizepräsident*

der Zeit waren die einzelnen Aspekte sicherlich etwas grob geschnitzt, aber in der Sache sind es einige der Probleme, die unsere Mitglieder bewegen und mit ihrer Unterstützung im Dienst des Gemeinwohls bewältigt werden müssen. Ich bin überzeugt, dass die bisher praktizierte gute Zusammenarbeit mit Ihnen fortgesetzt wird.“

Am Parlamentarischen Abend nahmen teil: Birgit Diezel (Präsidentin des Thüringer Landtags), Dr. Birgit Klaubert (Vizepräsidentin des Thüringer Landtags), Franka Hitzing (Vizepräsidentin des Thüringer Landtags), Christian Carius (Minister für Bau, Landesentwicklung und Verkehr), Jörg Geibert (Innenminister), Heike Taubert (Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit) Staatssekretär Prof. Dr. Roland Merten und Staatssekretärin Inge Klaan – weiterhin viele Abgeordnete der verschiedenen Fraktionen und natürlich der gesamte Kammervorstand verstärkt durch über 40 Kammervorteilnehmer, hauptsächlich aus den Reihen der Vertreterversammlung.

Wir bedanken uns bei Frau Oberamtsrätin Ingrid Gerards für die gute Zusammenarbeit bei der Organisation des Parlamentarischen Abends.



Veranstaltung

Jugend macht Stadt

Auf Einladung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung kamen zahlreiche Vertreter der Politik und der Kommunen, Stadtplaner und Jugendliche am 15.11.2012 in die Aula der „Bechsteinschule“ in Erfurt. Der Anlass war die Regionalkonferenz zur Jugendbeteiligung „Jugend macht Stadt“ – eine gemeinsame Veranstaltung des Freistaates Thüringen und des Bundes. Die Ingenieurkammer Thüringen war durch Frau Georg, MA Öffentlichkeitsarbeit, vertreten.

Seit 2009 unterstützt das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Forschungsfeld „Jugendliche im Stadtquartier“ rund 50 Modellvorhaben in ganz Deutschland. Grundgedanke des Forschungsfeldes ist es, Jugendliche als Akteure der Stadt- und Gemeindeentwicklung anzuerkennen und zu fördern. In den Projekten wurde eine Vielzahl von Instrumenten aufgezeigt und angewendet, um die Mitwirkung Jugendlicher an Entwicklungsprozessen zu intensivieren.

Die Regionalkonferenz eröffnete Herr Jan Mücke, Parlamentarischer Staatssekretär BMVBS, mit dem Appell, die Jugendlichen bei der Stadtentwicklung aktiv einzubeziehen und die Städte für alle Altersgruppen lebenswert zu gestalten. „Wir lernen auch von den Jugendlichen, sie sind als gleichberechtigte Partner zu sehen“, so die Botschaft des Parlamentarischen Staatssekretärs.

Im Anschluss daran richtete Frau Inge Klaan, Thüringer Staatssekretärin für Bau, Landesentwicklung und Verkehr, ein Grußwort an die Teilnehmer der Konferenz. „Der demografische Wandel erfordert nicht nur altersgerechte Lösungen. Wir brauchen stattdessen Entwicklungen, die allen gerecht werden. Eine jugendgerechte Planung hat strategische Bedeutung für die Zukunftssicherung unserer Städte und Gemeinden“, sagte die Staatssekretärin.

Über die Erfahrungen, Erfolge und Misserfolge aus ihrer Tätigkeit als komm. Abteilungsleiterin Stadtentwicklung, Stadt Erfurt & Ju-

gendliche des „Jugendforums Stadtentwicklung“ im BMVBS berichtete Sylvia Hoyer. Sie ging auf die Rahmenbedingungen ein, die für eine erfolgsversprechende Verwirklichung der Stadtentwicklungsprojekte mit Jugendbeteiligung aus Sicht der Verwaltung erforderlich sind. Wichtig sind vor allem finanzielle Mittel, Räume (z.B. leerstehende Häuser, Spielplätze), um reale Vorhaben umsetzen zu können sowie die Ansprechpartner für die Beteiligten.

Neben interessanten Vorträgen wurden Themenaspekte der Jugendbeteiligung in der Planungspraxis mit Akteuren aus Erfurt vertieft und diskutiert. Ferner wurden u.a. Initiativen des Erfurter Vereins „Plattform“ im nördlichen Stadtteil Erfurts vorgestellt. „Die Stube“, eines dieser innovativen Konzepte, ist ein leerstehender Laden in der Magdeburger Allee, der als offenes Wohnzimmer für junge Leute genutzt wird.

*Helena Georg
Öffentlichkeitsarbeit*

Aktuelles

1.320,- Euro für eine Erfurter Grundschule

Im Preis der Eintrittskarten für den 14. Ball der Thüringer Ingenieure, der am 17. November 2012 im Kaisersaal Erfurt stattfand, war ein Benefizanteil von 10,- Euro pro Karte enthalten. Dabei konnte ein Betrag von 1.320,- Euro eingenommen werden. Die Spende wurde in Form eines Schecks an die Grundschule „Am Roten Berg“ in Erfurt überreicht. Die Scheckübergabe fand am 14.01.2013 in der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Thüringen statt.

Wir danken allen Gästen des Ingenieurballs 2012 und freuen uns bereits auf den Ingenieurball 2013. Dieser wird voraussichtlich im November 2013 stattfinden. Der genaue Termin wird in einer der nächsten DIB-Ausgaben und unter www.ikth.de bekannt gegeben.

Herr Reinhard Schmidt, Schulleiter der Grundschule am „Roten Berg“, freut sich sehr über den Scheck, den Herr Dipl.-Ing. (FH) Reinhard Schmidt, Schatzmeister der Ingenieurkammer Thüringen, ihm überreicht. (Kein Schreibfehler, Namensgleichheit gegeben!)





Thüringer Preis zur Förderung der Baukultur 2012 / Baukultur-Begriff

Thüringer Preis zur Förderung der Baukultur 2012

Die Stiftung Baukultur Thüringen vergab 2012 zum vierten Mal den Thüringer Preis zur Förderung der Baukultur – 59 Einreichungen konnten registriert werden. Der Preis unter Schirmherrschaft von Herrn Minister Christian Carius -TMBLV- soll das Bewusstsein für die Qualität der Planungs- und Baukultur in einer sich stetig verändernden Umwelt fördern und entsprechend herausragende Leistungen würdigen.

Die Auslobung richtete sich nicht nur an professionelle Akteure im Bereich der Architektur, des Ingenieurbaus, der Stadt- und Regionalplanung, sondern an alle Personen, Institutionen und Gremien im Freistaat Thüringen, die Verantwortung für die Qualität der gebauten Umwelt übernommen und sich durch ihre Aktivitäten im besonderen Maße für die baukulturelle Entwicklung in unserer Gesellschaft eingesetzt haben. Einreichungen waren in den Rubriken:

1. Einzelpersonen, Institutionen oder Initiativen,
2. Architektur und Ingenieurbauwerke
3. Wissenschaftliche Arbeiten und
4. Publizistisches Schaffen und weitere Formate der Vermittlung möglich.

Die Jury vergab bei der am 11. Dezember 2012 auf Schloss Ettersburg stattgefundenen Preisverleihung zwei Preise und vier Anerkennungen.

Die Preisträger sind:

Film „Der Preis“ (Deutschland 2011, 83 Minuten, Regie: Elke Hauck, Berlin, Produktion: Martin Lehwald und Marcos Kantis, Schiwago Film GmbH, Berlin)

Rubrik: Publizistisches Schaffen und weitere Formate der Vermittlung
und

Erhalt „Glashaus im Paradies“, Jena (Verein: Glashaus im Paradies e.V., Jena)

Rubrik: Einzelpersonen, Institutionen oder Initiativen

Baukultur-Begriff

Als „Baukultur“ wird im Allgemeinen die Gesamtheit der menschlichen Leistungen, um natürliche oder gebaute Umwelt zu verändern, verstanden – inklusive des Wechselspiels der einzelnen Komponenten. Baukultur reflektiert demzufolge die Aktivitäten unserer

Gesellschaft, d.h. im gesamtgesellschaftlichen Kontext sind alle Akteure angesprochen, nicht nur die sogenannten Fachleute.

Es ist hervorzuheben, dass Baukultur deutlich mehr umfasst als Architekturkritik, denn die Reduzierung der Diskussion auf ästhetische Belange beschneidet die bestehenden Möglichkeiten der Mitgestaltung signifikant. Auch Ingenieurbeiträge, z.B. intelligente und zukunftsorientierte Lösungen im Bereich der Planung von Energie- oder Abwassersystemen, sind entsprechend anzuerkennen.

Die Gesamtheit der Entwicklungen in der gebauten Umwelt, des Städtebaus, der Architektur und der Ingenieurkunst, sind im Sinne eines Diskurses permanent zu hinterfragen. Es ist ein konstruktiver und kreativer Dialog zu etablieren und zu pflegen, wobei auch Kontroversen und Widersprüche Bestandteil der Auseinandersetzung sein müssen, denn nichts geringeres als die Summe aller kulturellen, ökonomischen, ökologischen, sozialen und technischen Aspekte, die die Qualität des Planens und Bauen bestimmen, sind der Themeninhalt von BAUKULTUR.

Die Komplexität der Zusammenhänge ist dabei keinesfalls trivial und steigt stetig. Da der gesellschaftliche Wandel die Baukultur prägt, kann die Prozessgröße Baukultur nur durch die ständig geführte Debatte leben und profitieren.

Neue Perspektiven sind zu formulieren, denn das „richtige“ Planen und Bauen, inklusive der zeit- und kostenbezogenen Realisierung, ist nachweislich kein Selbstläufer. Im Reigen der prestigeträchtigen Großobjekte geben insbesondere der Flughafen Berlin Brandenburg (BER) und die Hamburger Elbphilharmonie hervorstechende Negativbeispiele ab. Durch das BER-Debakel und die Kostensteigerung bei der pannenrächtigen Elbphilharmonie wird die in Deutschland vorhandene Kompetenz in den einzelnen Fachdisziplinen des Bauens karikiert. Inwieweit die Ursachenforschung auf technische Fragestellungen beschränkt bleiben sollte oder ob auch ein Hinterfragen vermeintlicher administrativer bzw. politischer Fehleinschätzungen sinnvoll ist, soll an dieser Stelle nicht thematisiert werden.

Im Rahmen der Mitgliedschaft in der Stiftung Baukultur Thüringen ist das Engagement der Ingenieurkammer Thüringen darauf ausgerichtet, den „übergeordneten“ Charakter des Baukultur-Begriffs zu proklamieren und in der Diskussion deutlich Stellung dahingehend zu beziehen, dass die teilweise praktizierte „Überbetonung“ einzelner Fachbereiche überwunden werden muss, denn weder die Reduzierung auf ästhetische Belange noch die Ausschließlichkeit technischer Detaillösungen werden dem umfassenden Baukultur-Begriff gerecht.

Ihre Ingenieurkammer

Informatives

Fachkräfteengpässe in Deutschland

Aktuell zeigt sich kein flächendeckender Fachkräftemangel in Deutschland. Es gibt jedoch Engpässe in einzelnen Berufsgruppen und Regionen. Bei den technischen Berufen bestehen Fachkräfteprobleme vor allem auf Ebene der Experten (Ingenieure).

In der Maschinen- und Fahrzeugtechnik, im Bereich Mechatronik, Energie und Elektro gibt es in nahezu allen westlichen Bundeslän-

dem sowie in Thüringen einen Expertenmangel. Anzeichen für Engpässe sind auch in Sachsen zu erkennen. Diese Daten gehen aus der Studie der Bundesagentur für Arbeit hervor. Einzelne Berufsgruppen und Regionen, in denen Mangelsituationen bzw. Engpässe erkennbar sind, finden Sie in den Online-Statistiken www.statistik.arbeitsagentur.de.

Ihre Ingenieurkammer



Weiterbildungsangebot

Anmeldung und Informationen:

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH, Frau Ehmer, Am Schloss 1, 99439 Ettersburg
Tel. 0 36 43 / 7 42 84 15, Fax 0 36 43 / 7 42 84 19, ehmer@bauhausakademie.de, www.bauhausakademie.de

Entgelte:

- 1 - Mitglieder der IKT, VBI-LV Thüringen (für Tagesseminare)
- 2 - Mitglieder der AKT und anderer Architekten – und Ingenieurkammern, LVS Thüringen und BVS, VBI-LV Thüringen (für Lehrgänge)
- 3 - Angestellte von Mitgliedern der AKT, IKT, LVS Thüringen, VBI-LV Thüringen; ö.b.u.v. Sachverständige, Mitglieder des BIV Hessen-Thüringen, von HWK, Anwaltskammern
- 4 - Gäste

Zusatzqualifikationen

Ausbildung von Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinatoren
Erwerb der arbeitsschutzfachlichen Kenntnisse nach Anhang C RAB 30

SGK 44: 26. Februar 2013 bis 1. März 2013 / Anmeldungen sind noch möglich!

32 Fortbildungsstunden / Entgelt: 460 / 500 / 570 / 670 EUR

Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz – FB 17

26. April 2013 bis 21. September 2013 – Anmeldeschluss: 05.04.2013
154 Fortbildungsstunden / 14 Präsenztage / Entgelt inkl. Prüfungsgebühren: 1760 / 1900 / 2110 / 2430 EUR

Seminare März 2013 - Schloss Ettersburg

Datum	Seminar	Zeit / Uhr	Seminar-Nr.	Entgelt in EUR	Anmeldeschluss
25.02.2013	Benutzeroberflächen – Materialien in der Raumgestaltung	9 – 16:30	250213 P	155 / 165 / 185 / 220	Anmeldung noch möglich
27.02.2013	Bemessung und Konstruktion von Mauerwerksbauten nach DIN EN 1996-3 (EC 6-3)	9 – 16:30	270213 K	110 / 120 / 135 / 160	Anmeldung noch möglich
01.03.2013	Grundlagen der Tragwerksplanung – EC 0 Einwirkungen auf Tragwerke – EC 1	9 – 16:30	010313 K	110 / 120 / 135 / 160	Anmeldung noch möglich
05.03.2013	Sanierung von feuchtem und/oder versalztem Mauerwerk	9 – 16:30	050313 K	155 / 165 / 185 / 220	Anmeldung noch möglich
08.03.2013	Forderungsmanagement und vorausschauende Liquiditäts- und Finanzplanung	9 – 16:30	080313 BM	155 / 165 / 185 / 220	23.02.13
09.03.2013	Das Chefseminar 3: Das Geld liegt auf der Baustelle - Leistungsreserven im Baubetrieb erkennen und erschließen	9 – 16:30	090313 BM	155 / 165 / 185 / 220	23.02.13
14.03.2013	Aktuelle Themen der Bau- und Raumakustik und des Schallimmissionsschutzes	9 – 16:30	140313 K	135 / 145 / 160 / 190	28.02.13
15.03.2013	Jung und Alt im Team – Konflikt oder Potenzial?	9 – 16:30	150313 M	135 / 145 / 160 / 190	01.03.13
15.03.2013	Der Weg in die berufliche Selbständigkeit	9 – 18	A-150313 M	155 / 165 / 185 / 220	01.03.13
16.03.2013	Wirtschaftliche Unternehmensführung - Basiswissen	9 – 16:30	A-160313 M	135 / 145 / 160 / 190	01.03.13
19.03.2013	Feuchtigkeit in Gebäuden – Schimmelbefall Ursachen-Nachweise-Schadensverhinderung und Beseitigung	9 – 16:30	190313 K	110 / 120 / 135 / 160	05.03.13
21.03.2013	EnergieBerater-Bau-Werkstatt Thüringen 2013	9 – 17	ENBW-2013	90 / 100 / 110 / 130	08.03.13
22.03.2013	Grundlagen der planungsrechtlichen Zulässigkeit von Bauvorhaben	9 – 16:30	A-220313 R	110 / 120 / 135 / 160	08.03.13

Weitere Angebote finden Sie unter: www.bauhausakademie.de



Das Besondere Projekt

Energetische Sanierung des Kindergartens „Am Sperlingsberg“ Großkochberg

Energieeffiziente Maßnahmen dienen der Verringerung des Energiebedarfs und können in der Summe viel bewirken, um die schleppe Energiehende voranzutreiben. In den vergangenen Jahren gewannen aufgrund der deutlich gestiegenen Energiepreise und des wachsenden Umweltbewusstseins der Bevölkerung energetische Sanierungen an Bedeutung.

„Eine Sanierung mit Vorbildeffekt“, so wird die energetische Sanierung des Kindergartens „Am Sperlingsberg“ Großkochberg bezeichnet. Der Kindergarten wurde in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro für Bauplanung und Umweltschutz (IBU) in Rudolstadt, Bürohhaber Dipl.-Ing. (TU) Karl-Heinz Bartl, nach energetischen Gesichtspunkten saniert.

Das wichtigste Ergebnis der Modernisierung ist die Verbesserung der Raumbedingungen. Die Kinder fühlen sich in den behaglichen Räumen des sanierten Gebäudes viel wohler. Alle Räume sind gleichmäßig temperiert und angenehm warm. Durch die Außendämmung des Gebäudes wird im Sommer der Aufheizeffekt reduziert, was gerade bei extremen Temperaturen von enormer Bedeutung für die Kleinen ist. Die Betriebskosten der Heizung konnten um beachtliche 75 Prozent reduziert werden. Dies ist ein beeindruckendes Ergebnis, das den Bestand der gesamten Einrichtung sichert. Die Erdwärmeanlage ist bei anderen Einrichtungen als Vorbild wirksam. Allen Kindern ist bekannt, dass diese Wärme

umweltfreundlich ist. So beginnt das Umweltbewusstsein bereits im Kindergarten.

Um den modernen Bedingungen einer Kindereinrichtung gerecht zu werden, muss auch die Energieversorgung zukunftsweisend sein. Ziel war es, auf fossile Brennstoffe zu verzichten und eine hohe Energieeffizienz zu erreichen. Neben einer umfassenden Modernisierung war das Gebäude nach hohen Vorgaben der ENEC 2009 zu dämmen, um vorrangig den Energieverbrauch zu reduzieren. Nach einer geologischen Recherche wurde die Beheizung des



**Dipl.-Ing. (TU)
Karl-Heinz Bartl**
Mitglied der
Ingenieurkammer

Kindergartens mit Erdwärme favorisiert. Diese erfolgte durch den Einsatz von sechs Erdsonden in einer Tiefe von je 100 Metern und einer Wärmepumpe, die vorrangig mit Nachtstrom arbeitet. Die alten Heizkörper und Rohre wurden durch moderne Fußbodenheizungen ersetzt, das Dach des Kindergartens mit Mineralwolle gedämmt. Dieses hervorragende Beispiel zur Steigerung der Energieeffizienz wurde mit dem 1. Thüringer EnergieEffizienzpreis ausgezeichnet. Darüber wurde in der DIB-Ausgabe Nr. 12 berichtet.



Außenansicht Kindergarten „Am Sperlingsberg“.

Hinweis an eingetragene Beratende Ingenieure und bauvorlageberechtigte Ingenieure:

Eingetragene Beratende Ingenieure und bauvorlageberechtigte Ingenieure können nunmehr einen Stempel auch mit der Angabe des akademischen Titels bestellen. Der Selbstkostenanteil variiert in Abhängigkeit der Stempelausführung. Ihre Bestellung senden Sie bitte per Fax an: 0361-22 873-50.

Hiermit bestelle ich verbindlich einen Stempel mit Angabe des akademischen Titels:

Name, Vorname: _____
Akad. Titel: _____
Mitglieds-Nr.: _____
Unterschrift: _____

Holzstempel (25,00 €)
Selbstfärbender Stempel (49,00 €)

Bitte geben Sie bei ihrer Überweisung den Verwendungszweck „Stempel + Mitglieds.-Nr.“ an. Nach Zahlungseingang wird Ihr Stempel in Auftrag gegeben.

Ihre Ingenieurkammer



Aus den Ausschüssen – Eintragungsausschuss

Eintragungen und Löschungen Dezember 2012

Die Ingenieurkammer Thüringen heißt ihre neuen Mitglieder herzlich willkommen und steht als Ansprechpartner gern zur Verfügung.

Nachfolgend aufgeführte Ingenieure wurden durch den Eintragungsausschuss in die Listen der Ingenieurkammer Thüringen eingetragen:

Liste der Beratenden Ingenieure

Dipl.-Ing. (TU) Torsten Hentschel, 07629 Hermsdorf
Dipl.-Ing. (FH) Ingolf Kührt, 99092 Erfurt
Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) Cornelius Ober, 99817 Eisenach
Dipl.-Ing. Karsten Tölle, 99734 Nordhausen

Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure

Dipl.-Ing. Katrin Brehme, 07426 Königsee
Dipl.-Ing. Karsten Tölle, 99734 Nordhausen

Liste der Mitglieder

Alexander Brinkhoff M.Sc., 99817 Eisenach
Dipl.-Ing. (FH) Ralf Feja, 99947 Bad Langensalza
Dipl.-Ing. Christian Kahle, 99867 Gotha
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Lüftner, 98617 Herpf
Dipl.-Ing. (FH) Karin Marschall, 99510 Apolda
Dipl.-Ing. Birgit Stein, 99423 Weimar
Dipl.-Ing. Michael Weiße, 99096 Erfurt
Dipl.-Ing. (FH) Detlef Wicht, 06526 Sangerhausen
Dipl.-Ing. Karl Stein, 99848 Wutha-Farnroda

Nachfolgend aufgeführte Ingenieure wurden durch den Eintragungsausschuss aus den Listen der Ingenieurkammer Thüringen gelöscht:

Liste der Beratenden Ingenieure

Dipl.-Ing. Dietmar Bruchwalski, 37191 Katlenburg-Lindau
Dipl.-Ing. (FH) Heinrich Christian Lorenz, 99762 Neustadt/Harz
Dipl.-Ing. Hans-Joachim Schmidt, 97074 Würzburg
Dipl.-Ing. Karl Stein, 99848 Wutha-Farnroda
Dipl.-Ing. Peter Scherf, 64331 Weiterstadt

Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure

Dipl.-Ing. Dietmar Bruchwalski, 37191 Katlenburg-Lindau
Dipl.-Ing. (FH) Norbert Förster, 99958 Tonna
Dipl.-Ing. (FH) Ruth Giel, 06556 Artern
Dipl.-Ing. Gabriele Giller, 07407 Rudolstadt
Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Köllner, 99439 Kleinobringen
Dipl.-Ing. (FH) Ronald Kunze, 98639 Walldorf
Dipl.-Ing. Rainer Langhammer, 96529 Mengersgereuth-Hämmern
Dipl.-Ing. (FH) Heinrich Christian Lorenz, 99762 Neustadt/Harz
Dipl.-Ing. (FH) Karin Marschall, 99510 Apolda
Dipl.-Ing. (FH) Carola Mertin, 96524 Föritz
Dr.-Ing. Detlef Rahnis, 99441 Kiliansroda
Dipl.-Ing. Holger Schendel, 99310 Arnstadt
Dipl.-Ing. Hans-Joachim Schmidt, 97074 Würzburg

Liste der Mitglieder

Dipl.-Ing. Gunter Graichen, 99425 Weimar
Dipl.-Ing. (FH) Bernd Moser, 99098 Erfurt
Dr.-Ing. Jochen Kummer, 99439 Wohlsborn
Dipl.-Ing. (FH) Joachim König, 99976 Anrode

Geburtstage

Wir gratulieren unseren Mitgliedern und wünschen alles Gute!
(Januar-Februar 2012)

40. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Holger Degenhardt
Dipl.-Ing. Jens Heerwig
Dipl.-Ing. (FH) Ines Heimbrod
Prof. Dr.-Ing. Alexander Stahr

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Bornschein
Dipl.-Ing. Torsten Dähn
Dipl.-Ing. Uwe Eichhorn
Dipl.-Ing. Uwe Fiebig
Dipl.-Ing. Dirk Hebestreit
Dipl.-Ing. (FH) Frank Müller
Dipl.-Ing. René von Prondzyski
Dipl.-Ing. (FH) Ralf-Uwe Wolf

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. Hartmut Altenbrunn
Dipl.-Ing. Peter Beinersdorf
Dipl.-Ing. (FH) Sigrid Carl
Dipl.-Ing. (FH) Richard Grosch
Dipl.-Ing. Jochen Hartwig
Dr.-Ing. habil. Wieland Kögel
Dipl.-Ing. (FH) Hella Kozlik
Dipl.-Ing. (FH) Roland Oehler
Dipl.-Ing. (FH) Eva Schmeißer
Dipl.-Ing. Marika Schmidt
Dipl.-Ing. Günther Schwarz
Dipl.-Ing. Hans Tiedt

65. Geburtstag

Dr.-Ing. Bernd Becher
Ing. (grad.) Dieter Naumann
Dipl.-Ing. Joachim Reitz

70. Geburtstag

Dipl.-Ing. Karl Stein

71. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Knabe
Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Leib
Dipl.-Ing. Gerhard Pautzke

72. Geburtstag

Dipl.-Ing. Manfred Gerth
Dipl.-Ing. Wolfram Hotzler

74. Geburtstag

Dipl.-Ing. Karl-Heinz Hartung

75. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Horst Schneider

76. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Hans-Dieter Pusche

77. Geburtstag

Dipl.-Ing. Karl-Friedrich Heß
Dipl.-Ing. (FH) Hermann Triebner

80. Geburtstag

Dr.-Ing. Wolfgang Ellinger

IMPRESSUM:

Herausgeber: Ingenieurkammer Thüringen, Körperschaft öffentlichen Rechts Flughafenstr. 4, 99092 Erfurt
Internet: www.ikth.de • Mail: info@ikth.de
Fax: 03 61 / 2 28 73 - 50 • Fon: 03 61 / 2 28 73 - 0
VM ÖA: Dipl.-Ing. Gunter Lencer • GF: Dr.-Ing. Rico P. Löbig

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **15.03.2013**

Ihre Beiträge senden Sie bitte per E-Mail an h.georg@ikth.de

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen die Auffassung der Autoren dar und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Es wird darauf hingewiesen, dass die inhaltliche und grammatikalische Gestaltung in der Verantwortung des jeweiligen Autors steht. Das **DIB THÜRINGEN** ist offizielles Organ der Ingenieurkammer Thüringen und wird ihren Mitgliedern unentgeltlich zugesandt. Der Einzelbezug ist nach schriftlicher Bestellung gegen eine Schutzgebühr von 1,50 € zzgl. Porto möglich, soweit Exemplare vorrätig sind.